**Bundesministerium für Gesundheit**

Dienstsitz Berlin

11055 Berlin

**Patientenversorgung sicherstellen mit Rettungsschirm für Heilmittelbranche**

Sehr geehrter Herr Minister Spahn,

die aktuelle Situation fordert das Gesundheitssystem immens. Sie haben sinnvolle Maßnahmen für den Erhalt der Liquidität von Krankenhäusern getroffen, damit die stationäre Versorgung in Kliniken und Pflegeeinrichtungen sichergestellt ist. Hilfen für Arztpraxen und Pflegedienste sichern die ambulante Versorgung. Außen vor ist die Patientenbehandlung durch Heilmittel-erbringer. **Es gibt immer noch keinen Rettungsschirm für die Heilmittelbranche.**

Fakt ist: Patienten brauchen weiterhin Therapie, auch in der aktuellen Krise. G-BA und GKV bestätigen: Unsere Behandlungen sind medizinisch notwendig. Werden frisch operierte Patienten nicht weiterversorgt, ist der Operationserfolg dahin. Patienten mit Schluckstörung nach Schlaganfall müssen behandelt werden, um u.a. Lungenentzündungen zu verhindern. Skoliosepatienten, Patienten mit Lymphödemen etc. benötigen die kontinuierliche Unter-stützung durch ihre Therapeuten. Ohne Therapie entstehen nachhaltige Folgeschäden für Betroffene, Kostenträger und das gesamte Gesundheitssystem.
Fakt ist: Therapieunterbrechungen und –abbrüche mindern den Therapieerfolg oder machen ihn zunichte. Fakt ist: Ohne Therapie entsteht ein Versorgungsproblem. Ohne Therapie leiden Patienten. Ohne Therapie werden zusätzliche Patienten geschaffen.

Für Heilmittelerbringer sieht die aktuelle Lage so aus: Niemand bestreitet die medizinische Notwendigkeit von Therapie, doch unsere Praxen sterben. Fehlinformationen in Ausgangs-beschränkungen führen dazu, dass Patienten annehmen, ihre Termine absagen zu müssen und Ärzte wider der Not des Patienten keine Verordnungen ausstellen. In vielen Bundesländern müssen Praxen geschlossen werden. Die Umsatzeinbußen sind enorm. Unsere Existenz ist akut gefährdet. Ohne fortlaufende Einnahmen können Praxen nicht fortbestehen und daher Patienten nicht versorgt werden.

Die Politik muss in den nächsten Tagen schnelle und vernünftige Entscheidungen treffen, damit Patienten weiterhin medizinisch notwendige Behandlungen erhalten:

1. Beschließen Sie jetzt einen Rettungsschirm, der finanzielle Mittel bereitstellt. So wie Sie es auch für niedergelassene Ärzte getan haben.
2. Schaffen Sie nötige Rahmenbedingungen, damit Therapeuten z.B. Folgeverordnungen bei besonderem Verordnungsbedarf und langfristigem Heilmittelbedarf selbst aus-stellen dürfen. Damit reduzieren Sie Kontakte und sichern die Weiterbehandlung.

Patienten brauchen *Physiotherapie / Ergotherapie / logopädische Therapie / podologische Therapie*. Sie brauchen sie jetzt, und sie brauchen sie langfristig. Sorgen Sie jetzt mit einem Rettungsschirm für den Heilmittelbereich dafür, dass wir langfristig unsere wichtigen Leistungen für die Patienten erbringen können! Auch um die Krankenhäuser zu entlasten, muss die ambulante Versorgung durch uns gewährleistet sein.

Ich danke Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen